

Irene Tokarski

Kirche und Partizipation in Bolivien

Die Option für die Armen der bolivianischen Kirche im
Partizipationsprozess zur Armutsreduzierungsstrategie PRSP

Linga-Bibliothek



Linga A/902615

LIT
(Ling)

Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis der Abbildungen	10
Vorwort.....	11
Einleitung.....	15
1 Bolivien: 25 Jahre Demokratie – wachsende soziale Konflikte.....	25
1.1 Die Verteilung von Einkommen und Besitz.....	28
1.1.1 Kennzeichen und Indikatoren der Armut in Bolivien.....	28
1.1.2 Zugang zu sozialen Dienstleistungen.....	36
1.1.3 Ursachen und Wechselwirkungen.....	39
1.2 Die Beteiligung in Gesellschaft und Politik.....	42
1.2.1 Strukturanpassung und internationale Einflüsse.....	45
1.2.2 Regierungssystem und institutionelle Probleme.....	50
1.2.3 Parteienspektrum	53
1.2.4 Zivilgesellschaft.....	58
1.2.4.1 <i>Geschichte und Konzepte</i>	59
1.2.4.2 <i>Organisationen</i>	64
1.2.5 Politische Kultur	69
1.3 Der Zugang zu Recht und gerechten Verfahren	73
1.4 Ausbruch aus dem Teufelskreis fehlender Beteiligung?	77
2 Partizipation: Positionen und Postulate.....	79
2.1 Zusammenhang zwischen Demokratie und sozialer Ungleichheit	80
2.2 Partizipation in der Entwicklungszusammenarbeit.....	85
2.2.1 Die zentrale Rolle der Partizipation im Konzept des PRSP	90
2.2.2 Die dezentrale Volksbeteiligung in Bolivien.....	98
2.3 Bolivianische Kirche und Beteiligung	108
2.3.1 Die soziale und politische Rolle der Kirche	113
2.3.2 Die Botschaft der bolivianischen Bischöfe zu Beteiligung.....	118
2.3.2.1 <i>Demokratie – mehr als Urnengang</i>	120
2.3.2.2 <i>Soziale Gerechtigkeit – mehr als materielle Gleichheit</i>	123
2.3.2.3 <i>Partizipation – mehr Menschwerdung</i>	127
2.3.3 Die Option für die Ausgeschlossenen: Raum schaffen	132
2.3.3.1 <i>Für die Verfolgten eine Heimat: Hungerstreik 1977/78</i>	132
2.3.3.2 <i>Gegen die Gewalt der Mächtigen: Hungerstreik 2003</i>	136
2.4 Kritische Zusammenfassung im bolivianischen Kontext.....	145

3	Kirche im Partizipationsprozess zur Armutsstrategie.....	149
3.1	Erlassjahr 2000 – die internationale Entschuldungskampagne	149
3.1.1	Partnerschaft und Jubeljahr?.....	150
3.1.2	Ameisen gegen Dinosaurier: ehrenamtlich gegen den IWF.....	153
3.1.3	Jenseits von HIPC II: Früchte der Entschuldungskampagne	158
3.1.4	Schuldenerlass – was nun?.....	159
3.2	Voraussetzungen und Einschränkungen der Dialogprozesse	164
3.2.1	Der erste Nationale Dialog 1997.....	164
3.2.2	Die Konditionalitäten der Geber.....	166
3.2.3	Die sozialpolitische Situation spitzt sich zu	167
3.3	Forum Jubileo 2000.....	168
3.3.1	Die Vorbereitung: Eine Idee nimmt Gestalt an.....	168
3.3.2	Die Finanzierung	170
3.3.3	Die Organisation und Struktur	170
3.3.4	Die departamentalen und das nationale Foro Jubileo 2000	177
3.3.5	Die Beschlüsse des Nationalen Forums.....	179
3.3.6	Das Ziel: Armutsbekämpfung durch Partizipation	181
3.3.7	Eine Kirche des Forums – nicht ein Forum der Kirche.....	182
3.4	Nationaler Dialog 2000.....	184
3.4.1	Die weiteren Konsultationsprozesse der Zivilgesellschaft	185
3.4.2	Die Akteure und die Organisationsstruktur.....	187
3.4.3	Die Wirtschaftsagenda	189
3.4.4	Die Politische Agenda	190
3.4.5	Die Soziale Agenda	191
3.4.6	Die sozialen Konflikte im September 2000	200
3.5	Partizipation als Prozess: Sozialkontrolle	202
3.5.1	Lobbyarbeit für Armutsstrategie und Dialoggesetz 2001	203
3.5.2	Struktur und Organisation.....	207
3.5.3	Konzeption der Sozialkontrolle	210
3.5.4	Einmischung und Einzelinteressen	218
3.5.5	Fazit: Eine (vorerst) vertane Chance	225
4	Option für die Armen als Option für Partizipation	227
4.1	Möglichkeiten und Grenzen von Partizipationsprozessen.....	229
4.1.1	Forum Jubileo 2000 und Nationaler Dialog im Vergleich	229
4.1.2	Demokratische Repräsentation und Partizipative Prozesse.....	234
4.1.3	Kritische Weichenstellung statt technische Lösungen	236
4.1.4	Prozess statt Veranstaltung.....	238
4.1.5	Teilhabe statt Ownership	240

4.2 Kirche und Partizipation.....	245
4.2.1 Partnerschaft in der Weltkirche	247
4.2.1.1 <i>Teilen und Wachsen: Erfahrungen der Partnerschaft</i>	248
4.2.1.2 <i>Ein qualitativer Sprung in Welt und Kirche hinein</i>	254
4.2.2 Kirche und Öffentlichkeit in Bolivien	259
4.2.2.1 <i>Wege zu gleichberechtigter Partizipation</i>	260
4.2.2.2 <i>Beitrag der Kirche für eine politische Öffentlichkeit</i>	261
4.2.2.3 <i>Grenzüberschreitungen</i>	264
4.2.3 Kirche als Sakrament der Partizipation	269
4.2.3.1 <i>Zusammenwirken der kirchlichen Akteure</i>	269
4.2.3.2 <i>Partizipation ist unteilbar</i>	271
4.3 Dimensionen der Option für die Armen.....	275
4.3.1 Christozentrisch-theologische Dimension.....	278
4.3.2 Praktisch-analytische Dimension.....	279
4.3.3 Partizipativ-gemeinschaftliche Dimension.....	281
4.3.4 Sakramental-historische Dimension	283
4.3.5 Politisch-prophetische Dimension.....	285
4.4 Ethische Kriterien für mehr Partizipation der Armen.....	286
4.4.1 Transparenz als Voraussetzung des Dialogs	290
4.4.2 Pluralität in Solidarität – Vielfalt in Einheit	291
4.4.2.1 <i>Pluralität</i>	292
4.4.2.2 <i>Identität als Fundament der Partizipation</i>	293
4.4.2.3 <i>Gerechtigkeit</i>	294
4.4.2.4 <i>Solidarität und Subsidiarität</i>	294
4.4.2.5 <i>Nachhaltigkeit</i>	296
4.4.3 Dialog als vorrangige Praxis im gesellschaftlichen Konflikt	296
4.4.4 Inklusion der Armen als Garantie der Menschenwürde	299
Zehn Thesen zu Kirche und Partizipation.....	300
Literaturverzeichnis	303
Dokumente der Bolivianischen Bischofskonferenz	303
Weitere Literatur	310
Konsultierte Internetseiten	350
Abkürzungsverzeichnis	351
Glossar	357
Anhang: Literaturübersicht zum bolivianischen PRSP	362

Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1: Physische Karte Boliviens.....	24
Abbildung 2: Politische Aufteilung Boliviens	26
Abbildung 3: Unbefriedigte Grundbedürfnisse in den Volkszählungen	32
Abbildung 4: Entwicklung der Armutslinie	32
Abbildung 5: Entwicklung des Index für Menschliche Entwicklung.....	33
Abbildung 6: Entwicklung des Gini-Koeffizienten für Bolivien	34
Abbildung 7: Einkommensverteilung zwischen Bevölkerungsgruppen.....	35
Abbildung 8: Verteilung von Einkommen und Besitz im Ländervergleich	35
Abbildung 9: Kindersterblichkeit nach Schulbildung der Mutter.....	37
Abbildung 10: Konzept der eingebetteten Demokratien	43
Abbildung 11: Interner und externer Schuldenstand	49
Abbildung 12: Schuldendienst 1998-2003 zu Steuereinnahmen.....	49
Abbildung 13: Politische Parteien in Bolivien.....	55
Abbildung 14: Parlamentswahlen seit 1980	57
Abbildung 15: Verhältnis von Demokratie und Einkommensverteilung	82
Abbildung 16: Konzeptueller Rahmen für soziale Ungleichheit	84
Abbildung 17: Auflagen seitens der internationalen Geber	91
Abbildung 18: Poverty Reduction Strategy-Zyklus	93
Abbildung 19: Stufen der Intensität von Partizipation	94
Abbildung 20: Dimensionen der politischen Partizipation.....	95
Abbildung 21: Ziele der PRS-Initiative.....	97
Abbildung 22: Entwicklung der kommunalen Finanzmittel	98
Abbildung 23: Regionaler Aufbau der CSUTCB	101
Abbildung 24: Diözesen in Bolivien	114
Abbildung 25: Zahl der Seelsorger(innen)	114
Abbildung 26: Religionszugehörigkeit 1992-2001.....	115
Abbildung 27: Wechsel der Religionszugehörigkeit	115
Abbildung 28: Vergleich Nationaler Dialog 1997 und 2000.....	165
Abbildung 29: Mitträger des Foro Jubileo 2000	174
Abbildung 30: Struktur des Foro Jubileo 2000	176
Abbildung 31: Departamentale Foren	177
Abbildung 32: Teilnehmende Organisationen im Nationalforum.....	179
Abbildung 33: Schema des Nationalen Dialogs	188
Abbildung 34: Die sechs Etappen der Erarbeitung der EBRP.....	204
Abbildung 35: Organigramm des sozialen Kontrollmechanismus.....	208
Abbildung 36: Sozialkontrolle im Gesetz zum Nationalen Dialog 2000	215
Abbildung 37: Forum und Dialog im Vergleich.....	233
Abbildung 38: Dimensionen der Option für die Armen.....	277
Abbildung 39: Matrix zur Gestaltung partizipativer Prozesse.....	289